

RUSSLAND

Rabmer Bau – Expansion nach Russland vertagt

Linz. Bis zum Ende des Jahres 2008 wollte das oberösterreichische Unternehmen Rabmer Bau eigentlich eine Tochterfirma in Russland gründen, doch angesichts der schwierigen Lage in Russland ist die Firmenchefin Ulrike Rabmer-Koller auf die Bremse gestiegen.

„Wir haben die Entscheidung etwas vertagt. Ich weiß nicht, wie sich Russland weiterentwickeln wird“, so Rabmer-Koller. Das Unternehmen, das auf die grabenlose Sanierung von Rohrleitungen spezialisiert ist, habe zwar Angebote für die Sanierung von Wasserleitungen in verschiedenen russischen Städten abgegeben, aber bisher seien dort keine



Rabmer Bau setzt verstärkt auf Südosteuropa

Entscheidungen getroffen worden. In den zentral- und osteuropäischen EU-Ländern laufen die Geschäfte indessen gut weiter, da dort die Finanzierung der Projekte meist durch EU-Förderungen gesichert ist, so die Firmenchefin.

So wurde etwa im rumänischen Deva ein neues Projekt zur Sanierung von Abwasserleitungen akquiriert. Projektvolumen: 1,8 Millionen € plus Zusatzleistungen. Die Arbeiten dort würden beginnen, sobald es die Witterung zulässt. „Wir haben eine gute Auslastung und gehen verstärkt in die Balkan-Region“, zeigt sich Rabmer-Koller trotz Krise optimistisch. (sei)